

BONAVERI – HAUTE COUTURE DER MODE- PUPPEN

Die Modepuppen von Bonaveri sind weltweit berühmt und begehrt. Sie schmücken die teuersten und elegantesten Fashionstores weltweit und finden Eingang in die großen Museen der Welt. Was ist das Geheimnis ihres Erfolgs? Wie werden sie produziert? Benigna Mallebrein hat die Firma besucht und ihren Besitzer, Andrea Bonaveri, interviewt.

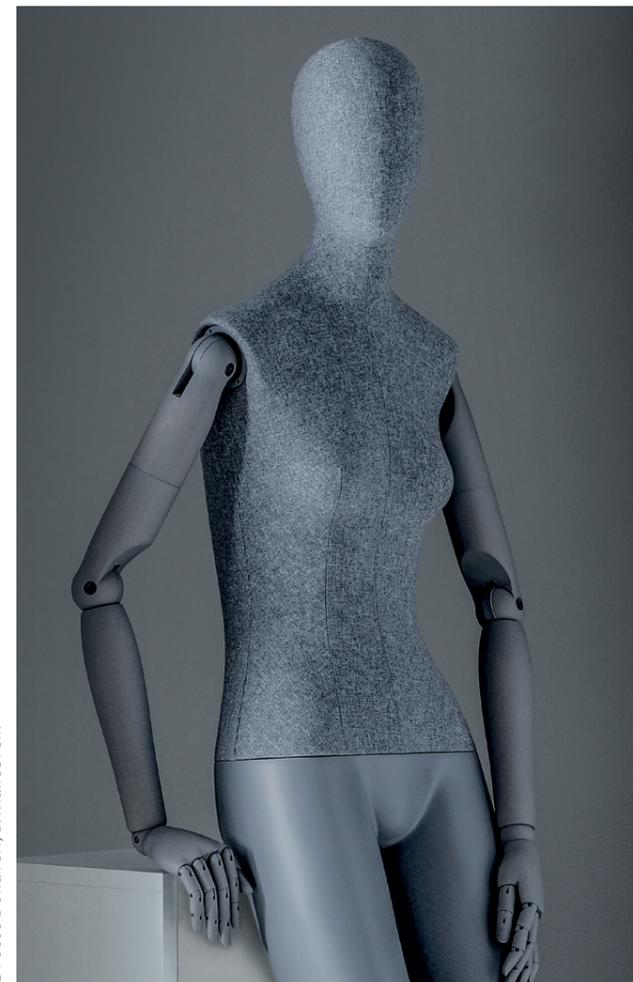
Die alteingesessene Familie Bonaveri hat ihren Sitz in Cento, einem historischen Ort inmitten der Region Emilia Romagna. Das neue elegante Fabrikgebäude spiegelt den künstlerischen Geist der Firma Bonaveri wider: viel Glas, alles ist lichtdurchflutet, ein gepflegter Park umgibt das Gebäude. Schon beim Eingang empfangen den Besucher die eleganten Kreationen aus der Welt der Modepuppen.

Andrea Bonaveri, der Marketingdirektor, liebt seine Arbeit und ist sichtlich stolz auf seine »Mannequins«. »Unsere Puppen sind einzigartig, sie ahmen keinen menschlichen Körper nach, sie stellen einen stilisierten idealen Körper dar, dies macht sie so unerreichbar zeitlos. Im Jahr 2000 haben wir die Puppenherstellung der Firma Schläppi aus der Schweiz übernommen, der einstige Besitzer hatte sich im Design an Giacometti inspiriert«, so Andrea Bonaveri, der zusammen mit seinem Bruder Guido, der als Kreativdirektor fungiert, das Unternehmen des Vaters Romano weiterführt.

Die Modelle der »Schläppi«-Kollektion sind bekannt für ihre futuristische und künstlerische Charakteristik



Blick auf die
Werkhalle in
Renazzo (Cento)



© Fotos Bonaveri, B. Mallebrein

Schon als Zwanzigjähriger hatte jener im Jahr 1953 aus Pappmaché und Kalk Schneiderbüsten angefertigt und weltweit vermarktet. Heute ist in die Produktion Hightech eingezogen, die Puppen werden aus Glasfaser, Polyurethan und bruchfestem Polystyrol hergestellt.

Kreativität und handwerkliches Können

Andrea Bonaveri: »Noch immer steckt in diesen Puppen sehr viel handwerkliches Können und Kreativität. Wir bedienen uns der neuesten Materialien, doch wir bewahren das Alte – die Engländer nennen dies »Heritage«. Jede Puppe wird zunächst als kleines Tonmodell von unserem Künstler Marco Furlani angefertigt. Tagelang arbeitet er im Detail an jeder Körperbewegung. Gefällt sie dem Auftragsgeber, dann wird das Miniaturmodell über einem Drahtgestell in der Zielgröße aus Ton angefertigt. Anschließend wird davon ein Abguss in Kalk gemacht und überarbeitet. Erst, wenn dieses Model perfekt ist, wird die Puppe in bruchfestem Polystyrol, Glasfaser oder Aluminium in unserer Fabrik in Bergamo produziert.«

Die Puppen der »Sartorial«-Kollektion können als Büste (mit Standfuß) oder als Mannequin verwendet werden



Schneiderin beim manuellen Beziehen der Puppe.

»Unsere ›Mannequins‹ sind vergleichbar mit einer Haute Couture Kreation, die normalen Puppen sind eher Ware von der Stange.« Die in Bergamo produzierten Puppen werden in Cento fertiggestellt, jedes Detail am Körper wie Mund, Augen, Ohren und Hände wird überarbeitet, dann werden sie von Hand mit Farbe überzogen, getrocknet und geschmirgelt, dieser Prozess wird zweimal wiederholt. Zum Schluss kommt nochmals eine ausführliche Qualitätskontrolle, damit alles perfekt ist.

Änderungen sind jederzeit möglich. Dafür sorgt Marina Scagliarini, die seit 31 Jahren in der Firma arbeitet. Soll die Größe der Puppe dann doch noch verändert werden, arbeitet sie wie ein Schönheitschirurg, um die Balance innerhalb der Puppe nicht zu stören. Eine Arbeit, die Kenntnisse in der Anatomie voraussetzt. Die Firma benutzt heute auch 3D-Aufnahmen des menschlichen Körpers, sie dienen als Vorbilder für die »Mannequins«. Mit der CAD/CAM Technik für die Produktion in Polyurethan braucht man allerdings sechs Wochen für eine Puppe.

Bonaveris »Mannequins« sind international gefragt. Ein Highlight für Andrea Bonaveri war die Ausstellung im Viktoria und Albert-Museum in London »Savage Beauty« (März/August 2015, Bericht in DR 7/8) über das Modegenie Alexander McQueen. Alle eigens für die Ausstellung angefertigten Puppen mussten zusätzlich von Hand mit einem speziellen, edlen Stoff überzogen werden. Sie sollten später die extravaganten Roben von 15.000 Euro und höher präsentieren. Der immense Aufwand in der Produktion war Teil des großen Erfolgs der Ausstellung. Bonaveris Puppen haben Einzug in die McQueen-Boutique in der Bond Street gefunden.

Unvergessen ist auch die Show im Palazzo Pucci in Florenz Juni 2018 anlässlich der 24. Pitti Uomo. Sämtliche Puppen wurden mit dem typischen ornamentalen und bunten Pucci-Stoff bezogen, wie eine zweite Haut. Ein kleiner Teil dieser Ausstellung wurde im April 2019 im Lodenfrey Store in München ausgestellt.

Die Firma hat neulich, für die Ausstellung »Camp: Notes on Fashion« im Metropolitan Museum in New York (9. Mai bis 8. September 2019)



126 Damen der Kollektion Schläppi 2200 und 21 Herren der Kollektion TRIBE angefertigt, die die Entwicklung der Mode der Undergroundbewegung, der Gayszene, der Schwarzen und der späteren Hippiebewegung präsentiert, die erst in den 60er und 70er Jahren des Aufbruchs und der Rebellion in die Öffentlichkeit traten.

Die große Flexibilität der Firma Bonaveri ist Teil ihres Erfolgs. Jeder Auftraggeber kann im Detail bestimmen, wie die Puppen aussehen sollen. Im hauseigenen Fotostudio können die Puppen gleich in ihrem neuen Outfit fotografiert werden. Für die Online Präsentationen, z. B. eines Jacketts, produziert Bonaveri Bustiers aus Plexiglas mit V-Ausschnitt, so kann man im Foto auch das Innenfutter abbilden. Wir besuchen die Schneiderei und Andrea Bonaveri verweist auf einen Bereich, in dem gerade für Ferragamo gearbeitet wird. »Die Firma möchte mit Stoff bezogene Köpfe für die Präsentation von Tüchern, Brillen und Ohringen. Bei dieser Arbeit muss sehr exakt gearbeitet werden, jede Naht sitzt perfekt.« Loro Piana hat bei Bonaveri Modepuppen aus Eichenholz bestellt, Dolce & Gabbana Puppen ohne Augen, Mund und Ohren, gleich den abstrakten Köpfen von Giorgio de Chirico – jede wird in Handarbeit gefertigt. Bonaveri stellt im Jahr etwa 20.000 Puppen her. Die Firma produzieren drei Serien: Bonaveri

Sonderanfertigung für Emilio Pucci

Artistic Puppen, die meist mit Stoff bezogen sind, dann die Serie Schläppi, die sehr stilisiert ist, und die Serie B di Bonaveri für die junge Mode. Neu sind umweltfreundliche Puppen, die aus BPlast® bestehen, einem Produkt mit einem Anteil von 72 Prozent Zuckerrohr. Sie werden mit BPaint® bemalt, einer natürlichen Farbe. »Für uns ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Wir sind stolz, dass es uns gelang, hier ganz neue wegweisende Schritte zu gehen«, so der sympathische Modepuppenmacher aus Cento.

Dr. Benigna Mallebrein
www.bonaveri.com

Bis zu 20.000 Puppen verlassen jährlich die Fabrik.

Andrea Bonaveri, Marketingdirektor von Bonaveri



Bonaveri für den Palazzo Pucci in Florenz



© Fotos C. Mallebrein

